

Epilepsie und Arbeit

Veranstaltung im Jugenddorf

ORTZENAU (BZ). Um das Thema „Epilepsie und Arbeit“ geht es am kommenden Mittwoch, 5. Oktober, in einer gemeinsamen Veranstaltung des Epilepsiezentrum Kork, des Christlichen Jugenddorfs Offenburg und der Agentur für Arbeit Offenburg. Sie beginnt um 18 Uhr im großen Konferenzraum des Jugenddorfs Offenburg, Zähringerstraße.

Prof. Bernhard Steinhoff, Ärztlicher Direktor des Epilepsiezentrum Kork, wird das Thema unter medizinischen Aspekten beleuchten und Ursachen, Auswirkungen und Therapieansätze benennen. „Wege in den Beruf“ für epilepsiekranken Menschen wird Sonja Kunz, Psychologin des Jugenddorfs, aufzeigen. Menschen mit Epilepsie sind dreimal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen wie der Bevölkerungsdurchschnitt. Jugendliche mit zusätzlichen Einschränkungen (Lernbehinderung, psychische Erkrankung, körperliche Einschränkung) sind noch stärker benachteiligt. 200 bis 300 junge Menschen mit Epilepsie erhalten im Süden Deutschlands – Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland Pfalz – jährlich keinen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz. Dies, obwohl epilepsiebedingte Probleme am Arbeitsplatz zwar häufig komplex, aber lösbar sind. Welche Unterstützung beim Bemühen um einen Arbeitsplatz die Agentur für Arbeit Offenburg leistet, stellt Dieter Kolbe vor. Er ist Leiter des Reha-Teams.

Der 5. Oktober ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als weltweiter „Tag der Epilepsie“ ausgerufen. Die Auswirkungen dieser Krankheit auf das Leben und die Arbeitswelt der Betroffenen deutlich zu machen, ist Schwerpunkt der deutschen Kampagne. Weltweit ist knapp ein Prozent an Epilepsie erkrankt.